

Auf ZACK

Zeitung der MLPD
Zollernalb

Marxistisch-Leninistische Partei
Deutschlands
Dezember 2025
Spendenpreis 25ct

Mayer&Cie macht dicht – das geht jeden an!

Die Nachricht über die Schließung des Tailfinger Traditionsbetriebs der Textilmaschinenindustrie hat eingeschlagen wie eine Bombe. Während die Geschäftsleitung ihre Schäfchen ins Trockene bringt, bangen die Arbeiterinnen und Arbeiter mit ihren Familien um ihre Zukunft. Es ist bitter, den Arbeitsplatz zu verlieren, nachdem man Jahre oder Jahrzehnte seine Arbeitskraft, Erfahrung und know-how eingebracht hat.

Es ist zu begrüßen, wenn die Auszubildenden in anderen Firmen weiterlernen können. Doch die 350 Arbeitsplätze (davon 280 in Albstadt) fehlen insgesamt der Jugend. Und jeder fragt sich: Werde ich einen anderen Arbeitsplatz finden und zu welchen Lohn- und Arbeitsbedingungen? Was wird aus meiner Rente? Was wird aus den Jüngeren? Wovon sollen

künftig die laufenden Kredite für's Häusle oder Anschaffungen getilgt werden?

Viele sind stinksauer. Wurde doch die Belegschaft in den letzten Jahren immer wieder zum Verzicht genötigt, ja regelrecht erpresst. Immer hieß es, das sei unumgänglich um die restlichen Arbeitsplätze zu sichern. Nach und nach ist so die Belegschaft von früher mal 1200 auf heute Null geschrumpft worden. Das zeigt: Dieser Weg des Verzichts ist hiermit endgültig und vor den Augen der Öffentlichkeit gescheitert.

Sicher ist im Kapitalismus nur, dass die Geschäftsführer ihr Kapital retten, um es künftig woanders gewinnbringender anzulegen. Für die Arbeiter gibt es in diesem System, wo der Konkurrenzkampf um Weltmarktführerschaft, Rohstoffe und Maximalprofit den Takt diktiert, keine Sicherheit. Selbst kleine oder mittlere Unternehmen werden geschluckt.

Aber sind es nicht die Arbeiter und Angestellten, die die ganzen Werte schaffen? Ohne die keine Maschinen gebaut würden oder produzieren könnten? Keine Rohstoffe, Teile und Waren

geliefert würden? Deshalb meinen wir, dass die Belegschaft von Mayer & Cie trotz aller Bedrängnis und so mancher Träne dennoch erhobenen Hauptes abschließen kann.

Ziehen wir gemeinsam die Lehren aus euren Erfahrungen. Nehmt sie mit an künftige Arbeitsstellen. Und vor allem: **Kämpfen wir gemeinsam für eine bessere Zukunft!**

Unsere Solidarität gilt der Belegschaft von Mayer&Cie und ihren Familien. sowie den ztausend Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls von Massenentlassungen bedroht sind. Wir wünschen euch Mut, Kampfkraft und alles Gute für die Zukunft!



Die AfD – weder eine Alternative noch eine Arbeiterpartei

Die Ideologie der AfD ist völkisch, nationalistisch, rassistisch, antikommunistisch und bedeutet extreme Spaltung. Sie steht für „Deutschland zuerst“ und meint „deutsche Bosse zuerst“. So wie Trumps Losung „America first“ bedeutet: „Amerikanische Bosse und Milliardäre zuerst.“

Dagegen steht die Losung von Karl Marx: **Proletarier aller Länder vereinigt euch!**

Die AfD gibt sich als „Kümmerer“ der kleinen Leute, macht auf „Protest gegen die da oben“ und gibt sich demokratisch. So tarnt sich der moderne Faschismus. Sind solche Leute erst einmal an der Regierung, dann machen sie es wie Trump, schaffen demokratische Rechte ab, sind aggressive Antikommunisten, zerschlagen jede Opposition und bauen systematisch die Staatsform um zu einer offen terroristischen Diktatur. Für die Arbeiter und kleinen Leute tun sie nichts.

In den Betrieben will die AfD die Gewerkschaften zerschlagen. Sie hetzt gegen diese, fordert die Leute zum Austritt auf und schafft Strukturen wie „Zentrum Automobil“ bei Daimler. Ihre Ideologie der sogenannten

Betriebsgemeinschaft ordnet die Arbeiter dem Kapital unter. Die AfD leugnet die Klimakatastrophe und setzt voll auf Kohle, Gas, Atom und Verbrennermotor. Sie ist keine „Friedenspartei“, sondern für die Hochrüstung der Bundeswehr, für den Wehrdienst und für die atomare Bewaffnung Deutschlands. Mit „Protest“ hat das nichts zu tun – im Gegenteil: sie liefert der Regierung und deren Entwicklung nach rechts noch die nötige rassistische Hetze, Spaltung und Sündenböcke.
Die AfD ist keine „normale“ Partei und echter Protest ist links.

Krisenchaos auf der ganzen Welt – keine Lösung in Sicht?

Die beschleunigte Destabilisierung des imperialistischen Weltsystems entfaltet sich. Ausgangspunkt ist die Krise der Neuorganisation der internationalen Produktion. Bereits 2018 brachte sie eine neue Weltwirtschafts- und Finanzkrise in Wechselwirkung zu verschiedenen Strukturkrisen (Krisen aufgrund tiefgehender Umgestaltung der Wirtschaft) hervor.

Die Krise der internationalen kapitalistischen Produktion hat einen gesamtgesellschaftlichen Charakter. Das imperialistische

Weltsystem ist historisch an eine relative Grenze gestoßen. Aber die Menschheit will nicht untergehen in Krise, Krieg, Faschismus und Umweltkatastrophe. Viele machen sich Gedanken über eine Alternative. Es lohnt, sich mit dem wissenschaftlichen und echten Sozialismus zu beschäftigen.

Arbeiter sind wir und nicht Dreck!

Unter dieser Losung haben im Jahr 2002 die STP-Kollegen mit einer großen Demo und Kundgebung gegen ihre Entlassung protestiert. Auch im Jahr 2009 haben Kollegen von Mayer&Cie mutig gegen Entlassungen gekämpft. Alle diese Aktionen und Kämpfe waren eng verbunden mit der IG-Metall, der Zeitung „Tacheles – von und für Kollegen“ und einer Betriebsgruppe der MLPD. Die Einheit und der gemeinsame Kampf der Arbeiter fällt nicht vom Himmel, sondern muss organisiert werden. Wir brauchen starke Gewerkschaften als Kampforganisationen und die Arbeiterpartei MLPD. Deren Betriebsgruppen fördern Arbeiterkämpfe als Schule des Klassenkampfs.

(Zur weiteren Vertiefung empfehlen wir untenstehende Neuerscheinung, zu beziehen bei people to people.de, 5,00 Euro)

ANNEGRET GÄRTNER-LEYMANN · STEFFEN REICHLIT

20 JAHRE STREIK DER OPELANER IN BOCHUM –

WENN DIE ARBEITER DAS HEFT IN DIE HAND NEHMEN!

REDEN UND BEITRÄGE ZUM FEST AM 5. OKTOBER 2024 IN BOCHUM



Wer AfD wählt, wählt FASCHISMUS!

www.mlpd.de

Internationalistische Liste
 MLPD

Make Socialism great again!

Internationalistische Liste
 MLPD
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands



Liebe Kolleginnen und Kollegen von Mayer & Cie und Groz-Beckert!

Das Anlass der angekündigten Massenentlassungen bei Mayer & Cie und Groz-Beckert erschützt die heutige Extra-Ausgabe erstmals für die Belegschaften beider Betriebe. Die geplanten Angriffe gehen die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam an und die gemeinsame Aktion ist das Gebot der Stunde.

Nachfolgend dokumentieren wir die Presseerklärung der MLPD vom 02.10. zu dieser wichtigen Angelegenheit:

Presseerklärung der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands (MLPD)

Kreisverband Zollernalb – 2. Oktober 2005

Albstadt heraus auf die Straße

Gemeinsam gegen Arbeitsplatzvernichtung!

Gleichzeitig und aufeinander abgestimmt kündigten die beiden größten Betriebe Albstadts, der Nadelhersteller Groz-Beckert und der Textilunternehmer Mayer & Cie, über die Presse eine neue Welle von Massenentlassungen an. Zwar werden keine konkreten Zahlen genannt, aber Groz und von 80 – 100 Mayer aus. In der von R. Mayer für die Geschäftsführung und W. Bremke für dabei von „unvorstellbaren“ Personalmängeln“ gesprochenen Presseerklärung steht nur, diesen Angriffen auf die Existenz hunderter Familien entgegzen zu wollen und die vom Profitstreben diktierte Loutik zu durchbrechen!

Erinnern wir uns: Erst vor wenigen Monaten fragte ZUG-Stadtrat Thomas Voigt den Gemeinderat und die Stadt bei ihren Grundstücksgeschäften mit Groz-Beckert auf die Zusagen des Arbeitsplatzhalbers gedrängt habe. Er warnte, dass es sonst zu einer sozialen Katastrophe führen würde. Und erst vor wenigen Wochen wurden bei Mayer & Cie durch Auflegung der Produktion für wichtigen Maschinen die Produktionsabteilungen der Firma Memmingen-Loewen Arbeitsplätze verloren, was man durch Entlassungen beiseite gestellt werden soll. Wahrend durch Entlassungen aus dem Stadthausamt, dass die Arbeitsmarktgerechtigkeit und die Erhöhung des Arbeitsbedarfs im Betrieb der Profit gesteigert wird, macht man sich aus denselben Gründen Sorgen um die Zukunft der Stadt. Dafür liefert Groz-Beckert für die Herstellung von Rundstrickmaschinen in China Nadeln an einen Volumenproduzenten, der die Familie Mayer mit Jahren von IBM für einen Sozialplan erhalten hat.



Eine Belegschaft – ein Gegner • STP geht alle an!

52 Teilnehmer einer Versammlung, davon über 40 Entlassene STPler haben sich letzte Woche getroffen und für heute 12.00 Uhr Protestdemonstration geplant. Es ist eine Frage der Arbeitslosigkeit, die STP zu unterstützen Sie fordern:

- Rücknahme der Entlassungen
- Zahlung des noch ausstehenden Septemberlohn
- Zahlung des Abgangsbezuges und Auszahlung der Urlaubstage, die sie nicht mehr nehmen durften
- Arbeitslose Weihnachtsgeldzahlung
- Entschädigung der, die vor Jahren zum Wechsel zu STP gezwungen wurden
- Offenlegung, des Versteigerung der 45 Millionen Euro, die die Familie Mayer von 5 Jahren von IBM für einen Sozialplan erhalten hat.

Heute wir - morgen Ihr? Wir brauchen ein vollständiges und unabhängiges Streikrecht. Wer, wenn nicht mit dem Münd der Belegschaft entscheidet, ob wir unsere Forderungen durchsetzen? Unter den entlassenen Kollegen von STP wird diese Frage heftig diskutiert. Es kann doch nur, solange wir noch im Betrieb waren..." Nicht alle sind drauf, und die Kollegen die noch da sind haben keineswegs sichere Arbeitsplätze



Politische Entlassung unter wirtschaftlichem Deckmantel!

Diese Gelegenheit kommt sich Mayer, Müller einfach nicht entgehen lassen: Im Jahresende nimmt die Sindelfinger Kolleginnen und Kollegen von STP, ebenso wie die anderen Betriebe der Stadt, an einer zentralen, der sich zwar seit 19 Jahren anbetreibenden zugehörigkeit nicht hat. Es ist eine Frage der Arbeitslosigkeit, die STP zu unterstützen Sie fordern:

- Rücknahme der Entlassungen
- Zahlung des noch ausstehenden Septemberlohn
- Zahlung des Abgangsbezuges und Auszahlung der Urlaubstage, die sie nicht mehr nehmen durften
- Arbeitslose Weihnachtsgeldzahlung
- Entschädigung der, die vor Jahren zum Wechsel zu STP gezwungen wurden
- Offenlegung, des Versteigerung der 45 Millionen Euro, die die Familie Mayer von 5 Jahren von IBM für einen Sozialplan erhalten hat.

Nur so ist diese Auseinandersetzung zu gewinnen. Das war schon lange läufig! Jahrlang haben wir, egal ob links oder rechts, darüber diskutiert und uns Gedacht. Und, egal wie wir uns angestellt haben, wir waren immer die Kostenfaktoren. Nun haben wir es endlich geschafft, die Arbeit zu haben. Originär Peter Mayer auf der letzten Meisterbesprechung: Er sieht hier hinter Faulenzer! Verschiedene Ablenkungsleiter hat das wiederum so eingeschätzt, dass diese seine Druck aufnehmen. Sollte Vorentscheid können wir nicht etwa nehmen?

Nun so ist diese Auseinandersetzung zu gewinnen. Das war schon lange läufig! Jahrlang haben wir, egal ob links oder rechts, darüber diskutiert und uns Gedacht. Und, egal wie wir uns angestellt haben, wir waren immer die Kostenfaktoren. Nun haben wir es endlich geschafft, die Arbeit zu haben. Originär Peter Mayer auf der letzten Meisterbesprechung: Er sieht hier hinter Faulenzer! Verschiedene Ablenkungsleiter hat das wiederum so eingeschätzt, dass diese seine Druck aufnehmen. Sollte Vorentscheid können wir nicht etwa nehmen?

Wir brauchen ein vollständiges und unabhängiges Streikrecht. Wer, wenn nicht mit dem Münd der Belegschaft entscheidet, ob wir unsere Forderungen durchsetzen? Unter den entlassenen Kollegen von STP wird diese Frage heftig diskutiert. Es kann doch nur, solange wir noch im Betrieb waren..." Nicht alle sind drauf, und die Kollegen die noch da sind haben keineswegs sichere Arbeitsplätze

Wieder Entlassungen sind noch geplant bis zur Jahresende. Niemand nimmt die Sindelfinger Kolleginnen und Kollegen von STP, ebenso wie die anderen Betriebe der Stadt, an einer zentralen, der sich zwar seit 19 Jahren anbetreibenden zugehörigkeit nicht hat. Es ist eine Frage der Arbeitslosigkeit, die STP zu unterstützen Sie fordern:

Das ist die „Herrschaft der Altkonservativen“, das „Unternehmerische schwäbische Tradition“ von dem Noten Geibel im Zollernalb-Kurier. Man muss ja schmunzeln und sagen: Die Mayers werden von Lokal- und Landespolitik sowie der Presse gedeckt, während die Kritik seit dem STP-Duell vor einem Jahr von der Stadt und dem Landrat der IG Metall und in Unternehmertum heimischer immer lauter wird. Die politisch motivierte Entlassung ist ein politisches Instrument, um so die ganze Belegschaft von Mayer & Cie, in Zukunft auch nur noch einmal das Maul aufzumachen. Der Skandal ist so groß, dass er nicht mehr wird zu diesem Skandal nicht geschwungen werden! Wer einen angeht, greift alle an!



Arnulf Rauch, 51 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Berufseinstieg von 1994 bis 2002 Kommunalbeamter für ZUG 1999

Arnulf Rauch, ehemals Betriebsratsmitglied bei Mayer&Cie.

Ich war erst mal geschockt, als ich von der Schließung hörte. Über 25 Jahre war ich bei MCT beschäftigt, wurde drei mal politisch motiviert entlassen und musste weiterbeschäftigt werden, weil ich in allen Punkten vor Gericht Recht bekam. Möglich wurde das durch die große Solidarität von IG-Metall, KollegInnen im Solidaritätskreis und der MLPD. Immer wieder hatte ich mich gegen Verzicht in Form von unbezahlter Arbeit, unbezahnten Überstunden, Lohnverzicht usw. ausgesprochen.

Die Unternehmerseite ist/war da richtig findig. Genutzt hat es ihnen nicht, aber Schadenfreude wäre jetzt falsch am Platz. Die Lehren müssen nun gemeinsam gezogen werden. Wir sehen uns am 19.12. bei der Kundgebung.



Was tun?

Der Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz ist richtig! Und wenn man in diesem Sinne wenigstens noch ein Signal sendet. Bis Ende Januar 2026 wird produziert. Da wäre noch die Möglichkeit ein klares Zeichen zu setzen, dass wir Arbeiter mit der Schließung nicht einig sind, dass wir zusammen halten, dass wir erhobenen Hauptes abschließen. Wir lassen uns nicht sang- und klanglos abservieren. Tragen wir den Protest auf die Straße am Rand des Tailfinger Wochenmarktes. Die Montagsaktion Zollernalb schafft die Gelegenheit zum Austausch am offenen Mikrofon.

„Arnulf ist die Hoffnung für Hunderte“

- das sagte damals ein Kollege. Unbeugsam mit Rückgrat, konsequent auf der Seite der Arbeiter – die Arbeiterklasse braucht viele Arnulfs. Heute nehmen politische Kündigungen und Repressalien wieder zu, denn die Kapitalisten brauchen Ruhe in den Betrieben, um ihre Angriffe durchzuboxen. Für die Offensive der Arbeiter braucht man solche Mutmacher wie Arnulf.

Renate Schmidt
(MLPD Zollernalb)

**Kundgebung am Freitag
19.12.2025 um 11.15 Uhr
Neue Mitte in Tailfingen.
Kommt mit Kind und Kegel,
Schilder, Kerzen, Trillerpfeifen,
eurer Meinung, Wut und
Enttäuschung ...**

GAZA SOLL LEBEN! SPENDET FÜR DEN SOLIDARITÄTSPAKT MIT AL AWDA!

3000.- Euro hat die MLPD Zollernalb in den letzten Monaten für Gaza gesammelt. Sie beteiligte sich an vielen Kundgebungen und Demonstrationen gegen den Völkermord in Gaza und klärte mit ihren Infoständen in Albstadt auf.

Die internationale Solidaritäts- und Hilfsorganisation (SI) e.V. unterstützt den Solidaritätspakt der ICOR mit der Al-Awda Health Community Association. Mach mit in der SI-Gaza-Solidarität!

Spendenkonto:

Solidarität International, IBAN:
DE 86 5019 0000 6100 8005 84
Stichwort: „Gaza soll leben“



MLPD.DE
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

REVOLUTIONAERERWEG.DE
Theoretisches Organ der MLPD

RF-NEWS.DE/ROTE-FAHNE
Tägliches Nachrichtenportal und Magazin der MLPD

ICOR.INFO
Internationale Koordinierung revolutionärer Parteien & Organisationen

REBELL.INFO
Jugendverband der MLPD

NEUERWEG.DE
marxistisch-leninistische & fortschrittliche Literatur

@mlpd.de

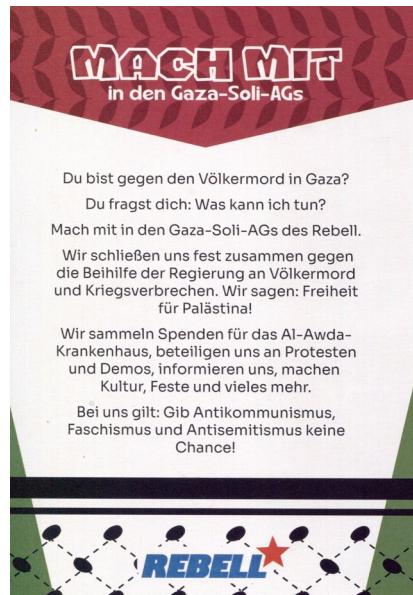
MLPD und Freunde laden herzlich ein zum

LAST FRIDAY

Freitag, 30.01.2026, 17Uhr
INTERMEZZO

Jeden letzten Freitag des Monats treffen wir uns in lockerer Runde. Was ist los in Albstadt und in der Welt? Was will die MLPD? Jede(r) Interessierte ist willkommen.

Freitag, 30.01.2026, 17Uhr
LAST FRIDAY



Silvesterfeier der MLPD Bürgerhaus Burgfelden Burgweg 4 Beginn 20.00 Uhr



V.i.S.d.P.: Renate Schmidt, Tel.: 07431/763007 / E-Mail: zollernalb@mlpd.de